



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	18.11.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Stellungnahme zur Sitzung der StadtAG Behindertenpolitik vom 20.06.2010 mit Herrn OB Roters zum Thema: "Barrierefreiheit bei gefördertem Wohnraum"

In der Sitzung der Stadt AG Behindertenpolitik vom 29.06.2010 wurde im Gespräch mit Herrn Oberbürgermeister Roters auch das Thema der Berücksichtigung von Barrierefreiheit im geförderten Wohnungsbau und hier insbesondere bei Neubauvorhaben angesprochen. Zur Frage nach dem Sachstand von Frau Appellmann / doMS e.V. aus oben genannter Sitzung nimmt 562/1 wie folgt Stellung:

#### Barrierefreier Wohnraum, Bestand und Entwicklung:

Die Gesamtzahl an barrierefreien geförderten und bezugsfertigen Wohnungen in Köln, belief sich zum 31.12.2009 auf **6.392** Wohneinheiten.

Davon beschränkte sich bei **3.952** Wohnungen die Barrierefreiheit auf entsprechende Ausstattungsmerkmale in der Wohnung (z. B. ebenerdige Dusche, Türbreiten etc.), nicht jedoch auf eine stufenlose Erreichbarkeit der Wohnung.

Diese ist bei **2.440** geförderten Wohnungen zusätzlich zu den sonstigen Kriterien der Barrierefreiheit gewährleistet.

Zum 31.12.2009 gab es für weitere **1.467** Wohnungen (ohne Eigenheimförderung) eine Förderzusage von Seiten des Amtes für Wohnungswesen. Diese Bauvorhaben befinden sich noch in der Planungsphase bzw. im Bau.

Hiervon wurden **1077** (ca. 73,42 %) Wohneinheiten in Verbindung mit dem Einbau eines Aufzuges gefördert.

Somit wird sich der Bestand an barrierefrei erreichbarem Wohnraum erfreulicherweise für die Zukunft deutlich erhöhen. Aus derzeitiger Sicht wird sich diese Tendenz auch für Förderungen ab 2010 fortsetzen.

Geschuldet ist dieser Trend auch dem Bestreben des Amtes für Wohnungswesen, dem Thema Barrierefreiheit eine zentrale Rolle im Zuge von Investorenberatungen zukommen zu lassen.

Ergänzend bietet das Amt diverse Serviceleistungen in Form von Beratungen zu barrierefreiem Um- und Ausbau von Eigentum und Mietwohnungen sowie Unterstützung bei der Versorgung mit gefördertem barrierefreiem, und somit mietgünstigem Wohnraum an.

Abschließend bleibt festzustellen, dass es in den kommenden Jahren einen weiterhin steigenden Bedarf an barrierefreien Wohnungen geben wird, schon aufgrund der demografischen Entwicklung. Und da eine Vielzahl der Wohnungssuchenden über ein geringes Einkommen verfügen, ist der geförderte Wohnungsmarkt von entscheidender Bedeutung, wenn es um die Versorgung weiter Teile der Kölner Bevölkerung insgesamt mit preisgünstigen Wohnungen geht.

gez. Dr. Klein